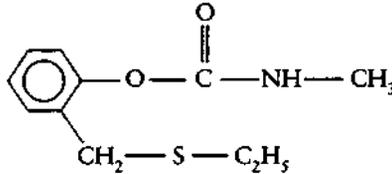


Ethiofencarb

Synonym:

(2-Ethylthiomethyl)phenyl-N-methylcarbamate

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Farblose Kristalle; schwacher Thioethergeruch;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C) $5 \cdot 10^{-6}$;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C)

Wasser:	ca. 0,19
Isopropanol:	> 60
Ligroin (80-110°C):	< 5
Methylenchlorid:	> 60
Toluol:	> 60

Vorkommen:

Compo Compron flüssig (100 g/l), Compo GmbH;

Compo Compron Granulat (10%), Compo GmbH;

Croneton 100 (100 g/l), Bayer AG;

Croneton 500 (500 g/l), Bayer AG;

Croneton Granulat (10%), Bayer AG.

Verwendung:

Insektizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Reversible Cholinesterasehemmung (Carbamate).

Nach 24 Stunden Abklingen der systemischen Symptome. Lokal Verätzung der Haut und Schleimhaut.

Bei Ratten nach oraler Gabe (^{14}C -Markierung) rasche Absorption. Hauptsächlich Ausscheidung im Urin,

nach 72 Stunden praktisch abgeschlossen. Rasche Metabolisierung durch Oxidation, Hydrolyse und anschließende Konjugatbildung. Unveränderte Substanz wird nur in Spuren ausgeschieden.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀, Ratte oral 200-500 mg/kg

LD₅₀, Ratte dermal > 1000 mg/kg (7d)

LC₅₀, Ratte inhal. > 0,25 mg/l (4 h)

Symptome:

Miosis, Sehstörungen, Speichelfluß, bronchiale Sekretflut (Lungenödem), Schweißneigung, kalte Haut, abdominale Krämpfe, Durchfälle, Erbrechen, fibrilläre Zuckungen, Dyspnoe;
 nach tödlicher Dosis: Atemstillstand, Dauererregung der Skelettmuskulatur, Bronchokonstriktion, Lungenödem, Herzstillstand.

Nachweis:

akut:

Pseudocholinesterase im Blut; Fliegenkultur im Asservat; quantitative Gaschromatographie im Blut.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:

akut:

Vitaltherapie:

Beatmung (Schutz vor Selbstintoxikation), Intubation, Plasmaexpandergabe, Natriumcarbonatinfusion.

Vergiftungstherapie:

Haut und Augen sofort mit H₂O oder besser mit Roticlean spülen. Nach Verschlucken viel Wasser trinken und erbrechen lassen, anschließend Magenspülung mit Natriumcarbonatlösung 2%ig; 10 g Kohlepulver in H₂O aufgelöst instillieren.

Antidot:

Atropin, hohe Dosen 5-50-500 mg i.v. (Kinder 0,1mg/kg Körpergewicht), bis Vagussympomatik verschwindet (Bradykardie, Speichel-, Schweiß- und Tränenfluß, Brechdurchfall, Miosis).

Wiederholung je nach Wiederauftreten der Symptomatik (alle 10 Minuten oder im Dauertropf).

Obidoxim (Toxogonin®) ist kontraindiziert.

Asservierung:

Mutmaßlicher Giftträger bzw. -behälter, Magenspülwasser, Blut;

rasche Aufarbeitung ist notwendig, da Carbamate schnell metabolisiert werden, die Cholinesterase schnell decarbamylt wird, rasche Ausscheidung.

Laufende Kontrolle der Cholinesterase.

chronisch:

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

- Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.
Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba(3x20mgTebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP-3x2Drgs.
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken

Besonderheiten:

Klinische Symptomatik initial wie bei der Intoxikation mit Alkylphosphaten; die primär vergiftungsbedingten akuten Symptome sind nach 24 Stunden abgeklungen.